

O, warum nicht! — lachte Arthur — Wie hübsch liebt sich's, wenn der gelehrte Doctor Katzenberger seinen Recensenten, den Badearzt Strykius, auf eine geistreiche Art abprügelt; weshalb sollte ich mir aus falscher Delikatesse ein ähnliches Privatvergnügen mit diesem argen Ränkebold versagen? Doch unserm Feste zu Ehren will ich den Schächer unter der Hexpeitsche wegkriechen lassen. Nun, so machen Sie, daß Sie fortkommen, Herr Baron, ehe meine Barmherzigkeit mich reuet; bestellen Sie zur Stunde Extrapost und vergessen Sie nicht, meine ganze Verachtung mit einzupacken.

Und die meinige! rief Louise dem Forteilenden nach. Dann wendete sie sich zu Arthur, ergriff seine Hand und flüsterte reumüthig! Mein geliebter verkannter Freund, können Sie mir vergeben?

Das klingt sehr schön, sehr süß, mein Fräulein! — erwiderte Arthur mit bitterer Ironie, indem er ihre Hand fahren ließ — nach allen Schauspielen und Romanen von Geschmack sollte mir nun das Herz wie ein hoher Ofen glühen, ich sollte zärtlich ihre Hand küssen und sagen: wie glücklich bin ich, daß Sie wieder die Meine sind, daß Ihr trauriger Irrthum sich aufgelöst hat; o wie von ganzer Seele vergebe ich Ihnen! Ich bedauere aber, daß mir nicht so zu Muth ist. In meinem Herzen ist russischer Winter, und so unerhört es auch seyn mag, ich sage: nein, nein, nein, ich kann und will Ihnen nicht vergeben! In der Liebe muß, wenn sie beglücken soll, Vertrauen wohnen. Sie haben die zarte Pflanze zuerst vernichtet; Ihr Beispiel hat bei mir schlimme Frucht getragen, und ich entsage meiner Liebe mit finsternem Blicke, aber wie ein Mann.

Arthur, Arthur, das ist hart! seufzte die Gebeugte.

Da trat d'Etoile herzu, fügte die Hände des Paares zusammen und sagte: Ihr zärtliches Verhältniß mit Louisen ist, wie ich hörte, durch einen Schelmenstreich getrübt worden. Herr, vergeben Sie der Getäuschten! Bedenken Sie, daß Vergebung die göttlichste aller menschlichen Tugenden ist; und wenn sie es bei der Sünde ist, wie viel leichter kann sie es nicht beim Irrthum seyn. Verderben Sie mir den großen, schönen Tag nicht.

Nein! — sprach Louise stolz und entzog ihre Hand — nicht um fremder Fürbitte — nur um seiner Liebe willen soll er mir verzeihen. Vermag er dies nicht, so will ich ohne Erniedrigung tragen, was ich verschuldet. — Sie wendete sich ab.

Louise! — rief Arthur zärtlich und drückte sie an's Herz — einige Minuten lang mußte ich Dich strafen, doch länger nicht. Es ist mir sauer genug geworden. Jetzt werde mein Weib und folge mir. Mein unstät's Leben hat ein Ende. Kennst Du das Land, wo die Citronen blühen?

Italien? fragte sie.

Dahin, dahin geht unser Weg. Ich habe eine Anstellung bei'm Fürsten Orsini zu Neapel.

Ich folge Dir, wohin Du willst, Geliebter! sagte die Braut.

Es leben die Verlobten! rief Friedländer, und wir Alle stießen freudig an.

Ihre Freundschaft, Herr d'Etoile! bat Arthur.

d'Etoile antwortete mit einer Umarmung. Dann fiel sein Blick auf mich und den Arzt. Er ergriff unsere Hände. — Und Sie, meine Freunde, bleiben mit Friedländer bei mir, um mir noch einen schönen Tag meines Lebens, meine nahe Verbindung mit Gräfin Clara, feiern zu helfen, nicht wahr?

Wir versprachen es. Nach einigen Minuten brachte der Kellner mir einen Brief. Ich erbrach und las. — Vergeben Sie, Herr d'Etoile, — sagte ich dann freudeglühend — ich muß mein Versprechen zurücknehmen. Morgen früh schon reise ich ab. Dieß Schreiben macht die schöne Hoffnung zur Wahrheit, daß ich mein Vaterland, meine Lieben wiedersehen werde, um mich nie wieder von ihnen zu trennen. Auch meiner wartet ein ähnliches Seelenfest wie das Ihrige heutige. Mein Herz glüht ihm entgegen. O, das Wiedersehen unserer Geliebten ist ja eine Himmelsfreude auf Erden und die schönste Hoffnung für den Himmel! Nie aber, nie werde ich den heutigen Tag vergessen, es war mein schönster Tag in *Marriabad*, einer der schönsten meines Lebens!

Unser Aller! riefen Alle, und Rümer klangen und Umarmungen folgten.

Julius Krebs.

Panoramische Auffassungen.

Man rechnet, daß gegenwärtig in Bremen, das in neuester Zeit der Hauptstapelplatz für den nordamerikanischen Tabak geworden ist, jährlich im Durchschnitt über 30,000 Faß amerikanischen Tabaks anlangen.

Das türkische Korn bildet von Friaul an bis nach Toscana das Hauptnahrungsmittel des Volkes; Tau-